

„Wir spielen Evolution rückwärts“

UMWELT Moderator und Autor Franz Alt warnt vor den Folgen des Klimawandels

Von Sascha Valentin

BAD ENDBACH Eindringlicher und nachhaltiger als der von Franz Alt kann ein Appell, den Klimawandel aufzuhalten, kaum ausfallen.

Im Rahmen der dritten Regionalkonferenz der Regionen Lahn-Dill-Bergland, Burgwald-Ederbergland und Marburger Land führte der Fernsehmoderator und Buchautor den Besuchern die erschreckenden Folgen unterlassener Klimapolitik vor Augen.

Der vergangene Sommer habe gezeigt, dass der Klimawandel längst bei uns angekommen sei, sagte Alt. „Überall in Europa brannten die Wälder und in Griechenland mussten sogar Kältezelten eingerichtet werden, damit ältere und kranke Menschen die Hitze überstehen.“ Dabei seien das, was wir in diesem Sommer erlebt haben, keine Extreme, sondern nur die Vorboten von noch viel weitergehenden klimatischen Veränderungen, betonte der Experte, der sich seit Jahrzehnten mit diesem Thema auseinandersetzt.

Klimaforscher hätten unlängst Alarm geschlagen, dass das Eis an den Polen und in Grönland dreimal schneller fortschreite, als sie es noch

vor zehn Jahren angenommen hätten. Mit dramatischen Folgen, wie Alt zeigte: „Schmilzt nur das Eis Grönlands, steigt der Meeresspiegel um 60 Meter.“ Dass dadurch Teile Norddeutschlands überflutet würden, sei im Vergleich noch das geringste Problem.

Denn einige der bevölkerungsreichsten Landstriche der Erde liegen nur wenige Meter über dem Meeresspiegel.

„Wir predigen den Klimaschutz, tun aber nichts“, sagt Franz Alt und wirft der Politik Heuchlerei vor

Millionen, wenn nicht gar Milliarden Menschen verlören durch einen Anstieg des Meeresspiegels ihre Heimat. Und das habe sehr wohl wiederum Auswirkungen auf Deutschland. Denn die eine Million Kriegsflüchtlinge, die 2015 zu uns gekommen seien, könnten, wenn der Krieg in ihrer Heimat vorüber ist, zurückkehren, erklärte Alt. „Aber Klimaflüchtlinge haben nichts mehr, wohin sie zurückkehren können.“

Mit der Eisschmelze steige aber nicht nur das Wasser, sondern der Klimawandel werde noch weiter beschleunigt.

Denn in vielen Eispanzern ist Methan eingeschlossen. Schmelze das Eis, werde das Gas freigesetzt und „das ist ein um ein Vielfaches stärkerer Klimakiller als Kohlendioxid“, so Alt. Stoppen lasse sich der Klimawandel seiner Meinung nach gar nicht mehr. „Wir können nur versuchen, die Folgen zu minimieren“, sagte Alt. Aber selbst dabei hegt er Zweifel: „Wir spielen Evolution rückwärts. Es gibt keine Spezies, die dumm genug ist, sich selbst auszurotten, außer dem Menschen.“

Bestes Beispiel sei die Rodung des Hambacher Forstes. Nicht nur, dass dadurch wichtige Waldflächen verschwinden – die Fläche soll auch noch der Braunkohlegewinnung dienen. Hier hielt sich Alt auch nicht mit Kritik an der Politik zurück, der er schiere Dummheit vorwarf und Heuchlerei vorwarf. „Wir predigen den Klimaschutz, tun aber nichts“, so Alt.

Angela Merkel brüste sich seit Jahren damit, eine Um-

weltkanzlerin zu sein. „Wäre sie das, würde jetzt keiner dieser Bäume fallen“, stellte er fest. Denn die Braunkohle, die dort gewonnen und verbrannt werde, sei ein gewaltiger Klimakiller. Doch Deutschland sei offensichtlich unfähig, aus der Entwicklung der Welt zu lernen.

„In diesem Land ist uns kein Argument zu doof, um gegen Erneuerbare Energien vorgebracht zu werden“, so Alt

Anders China. „Dort gab es letztes Jahr 500 000 Umweltschläger“, rechnete Alt vor. Die Folge: Die Chinesen seien mittlerweile Photovoltaik-, Windenergie- und E-Auto-Weltmeister – weil sie die Zeichen der Zeit erkannt hätten und entsprechend handelten.

Deutschland hingegen schlafe. Schlimmer noch: Die Deutschen wehrten sich gegen den Energiewandel. „In diesem Land ist uns kein Argument zu doof, um gegen Erneuerbare Energien vorgebracht zu werden. Wir leben in einem Bedenkenträgerland und sind befangen vom Alten“. Windräder töten Vögel, gab er zu. „Alle zusammen sogar rund 90 000 Stück im Jahr“, so Alt. Im selben Zeitraum töten Autos jedoch

vier Millionen Vögel. „Und hört man irgendwo, dass Autos verboten werden sollen?“ Die Welt sei voller Energie – voller kostenloser Energie sogar.

„Allein die Sonne versorgt uns mit 15 000-mal mehr Energie, als alle Menschen auf der Welt zusammen brauchen“, verdeutlichte Alt. Sein Plädoyer: Auf jedes Häuserdach oder an Wände gehörten Photovoltaik-Anlagen. Auch Biomasse lasse sich für die Energiegewinnung wunderbar nutzen – sei es durch Schilfgras, die am schnellsten wachsende Pflanze der Welt, oder durch Verwertung der Nahrungsreste, die wir wegwerfen.

Erschreckend sei für ihn, dass Deutschland, das immer als Technologiepionier gepriesen wurde, der Entwicklung mittlerweile hinterherhinke. Anhand eines Beispiels zeigte Alt auf, dass es deutschen Herstellern nicht möglich sei, in annehmbarer Zeit eine Flotte von 48 E-Autos bereitzustellen. Diese müssten von einem ausländischen Produzenten gekauft werden. In den skandinavischen Ländern sei schon heute jedes zweite zugelassene Auto ein Elektrofahrzeug. Deutschland müsse langsam aufwachen, sonst verschlafe es die Energiewende – mit bösen Folgen.



Franz Alt
(Foto: Valentin)